

- 20) **Der Fastenprediger.** Ein sechsfacher Cyclus von Predigten für die hl. Fastenzeit von B. M. Pierheimer, R. Eggert, J. Hüßl u. I. Jahrg., gr. 8^o (III 431 S.) Regensburg, Verlagsanstalt. Preis M. 4 = fl. 2.40.

Einen neuen, manchem Seelsorger vielleicht nicht unwillkommenen Beitrag zu der in üppigem Wachsthum begriffenen Predigtliteratur bietet der oben genannte „Fastenprediger“. Schon das Titelblatt gibt durch Hinweis auf sechs Fastencyklen hinreichenden Aufschluß über Zweck und Inhalt des vorliegenden Werkes. Dasselbe stellt sich nämlich die lobenswerte Aufgabe, dem katholischen Priester, welcher es nicht so sehr auf glanzvolle Kanzelvorträge, als auf einfache, der großen Masse des Volkes entsprechende Predigten abgesehen hat, bei Ausarbeitung seiner Fastenentwürfe hilfreich zur Hand zu gehen. Der auf dem Titelblatte beigefügte Zusatz: I. Jahrgang kündigt zugleich die Absicht an, das Gebiet der geistlichen Beredsamkeit auch in kommenden Jahren in ähnlicher Weise zu bereichern.

Zunächst kann es nun keinem Zweifel unterstehen, daß gerade die hl. Fastenzeit für die Kanzel von hervorragender Wichtigkeit ist, und daß es dem seelsorglichen Priester nur erwünscht sein kann, eine Auswahl von passenden Predigtvorlagen zu haben und so seinen Geist mit anregenden und dem Charakter jener Zeit entsprechenden Gedanken zu bereichern. Ein Blick auf die gewählten Stoffe der einzelnen Cyklen, z. B. Leiden Jesu, Schmerzen Mariä, Buße und Befehrung reicht hin zu zeigen, daß rücksichtlich des Inhaltes in der genannten Predigtsammlung das Richtige und Angemessene, und zwar in reicher Mannigfaltigkeit geboten wird. Rucksichtlich der Art der Behandlung der ausgesonderten Stoffe kann man bei der Verschiedenheit der Auctoren eine Ausprägung der individuellen Eigenthümlichkeiten von vornherein vermuthen. In der That ist schon der in den einzelnen Cyklen herrschende Ton bald ein einfacher und ruhiger, bald ein mehr erregter und einschneidender, zuweilen sogar geht derselbe bis zur äußersten Grenze des Barten und Gefühlsvollen. Ebenso ist die Ausföhrung und Durcharbeitung keineswegs überall dieselbe; bei einigen sorgfältiger, bei anderen minder gut besorgt. Gerade in diesem Punkte bleibt, wenn man einen oder zwei Cyklen ausnimmt, manches zu wünschen übrig. Auch verschiedene zerstreut auftretende Einzelheiten dürften entweder sachlich oder sprachlich mit Recht beanstandet werden, ohne daß jedoch das Ganze dadurch erheblichen Nachtheil erlittet.

Wynandsrade bei Valkenburg, Limburg, Holland. P. Bernard Winkler S. J.

- 21) **Die grundsätzliche Unduldsamkeit der Reformation.**

Von Dr. Jrenicus. Trier, Paulinusdruckerei. 1890. Preis 75 Pf. = 45 fr.

Diese kleine, aber überaus zeitgemäße Broschüre tritt der bei den Protestanten noch immer herrschenden Anschauung entgegen, als hätten die Reformatoren die Duldsamkeit stets gelehrt und geübt.

Der Verfasser gibt uns im ersten Capitel aus den Schriften der Reformatoren und Theologen des 16. Jahrhunderts eine Blumenlese, die in der That eine haarsträubende Selbstzeichnung der brüderlichen Liebe ist, mit welcher Luther, Melancthon, Calvin, Zwingli, Desolampagius, Bugenhagen, Bullinger, Musäus und viele andere ihre Glaubensgenossen umfaßt haben. Von ganz besonderem Interesse dabei ist, daß diese Herren nicht etwa bloß die römische Kirche als unbedingt verwerflich hinstellten, sondern auch gegeneinander keine Duldsung kannten. Das zweite Capitel berichtet sodann über die protestantischen Fürsten und wie man an den Höfen Deutschlands über religiöse Toleranz dachte. Hin-